

*Der US-Publizist Paul Craig Roberts befürchtet, dass die USA mit einer Militärintervention in Pakistan den Dritten und letzten Weltkrieg provozieren könnten.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 171/11 – 04.10.11**

## **Der neue "schlimmste Feind" der USA Die letzte inszenierte Bedrohung und das Ende der Geschichte**

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 27.09.11

( <http://www.informationclearinghouse.info/article29228.htm> )

Haben Sie früher schon einmal etwas über die Haqqanis [s. <http://www.informationclearinghouse.info/article29204.htm> ] gehört? Wahrscheinlich nicht. Vor dem 11.09. hat ja auch niemand über Al-Qaida gesprochen; wenn jetzt plötzlich das "Haqqani-Netzwerk" (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Haqqani-Netzwerk> ) zum Schreckgespenst aufgebaut wird, dient das nur dazu, den nächsten Krieg der USA – diesmal gegen Pakistan – zu rechtfertigen.

Mit seiner Behauptung, er habe Al-Qaida-Chef Osama bin Laden liquidieren lassen, hat Präsident Obama auch die Bedrohung beseitigt, die angeblich von diesem lange als Schreckgespenst dienenden Mann (und seiner Al-Qaida) ausging. Eine Terrororganisation, die ihren Anführer unbewaffnet und unverteidigt zu einem leichten Ziel für ein Mordkommando werden lässt, ist nicht mehr furchterregend. Es wurde also Zeit für die Erschaffung eines neuen Schreckgespenstes, mit dessen Verfolgung der "Krieg gegen den Terror" in Gang gehalten werden kann.

Deshalb wurde jetzt das "Haqqani-Netzwerk" zum "schlimmsten Feind" der USA erklärt. Anders als Al-Qaida, die nicht einem einzelnen Land zugeordnet wurde, ist das Haqqani-Netzwerk nach Aussage Admiral Mike Mullens, des US-Generalstabschefs, der "verlängerte Arm" des ISI (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Inter-Services\\_Intelligence](http://de.wikipedia.org/wiki/Inter-Services_Intelligence) ), des Geheimdienstes der Pakistanischen Regierung. Washington behauptet, der ISI habe sein Haqqani-Netzwerk beauftragt, am 13. September die US-Botschaft in der afghanischen Hauptstadt Kabul und (am 10. September) eine US-Militärbasis in der Provinz Wadak anzugreifen (s. dazu auch <http://www.faz.net/artikel/C32315/terrorismus-amerika-wirft-pakistan-beteiligung-vor-30722916.html> ).

Senator Lindsey Graham, der Mitglied des Streitkräfte-Ausschusses und einer der Hauptkriegstreiber der Republikanischen Partei ist, hat bereits erklärt, "alle Optionen seien auf dem Tisch", und dem Pentagon versichert, dass es in beiden im Kongress vertretenen Parteien eine breite Mehrheit für einen Angriff auf Pakistan gebe (s. [http://www.masslive.com/politics/index.ssf/2011/09/sen\\_lindsey\\_graham\\_consider\\_mi.html](http://www.masslive.com/politics/index.ssf/2011/09/sen_lindsey_graham_consider_mi.html) ).

Da Washington mit seinen Drohnen eine große Anzahl pakistanischer Zivilisten umgebracht und die pakistanische Armee gezwungen hat, fast überall in Pakistan Jagd auf Al-Qaida zu machen, was zur Vertreibung mehrerer zehntausend Pakistaner führte, muss Senator Graham etwas noch Größeres im Schilde führen.

Die Pakistanische Regierung denkt das auch. Der pakistanische Premierminister Yousuf Raza Gilani berief seinen Außenminister von Gesprächen in Washington zurück und infor-

mierte in einer Sondersitzung seiner Regierung über die Gefahr einer Militärintervention der USA in Pakistan.

Inzwischen versucht Washington mit weiteren Begründungen, die über die vorgeschobene Bedrohung durch das Haqqani-Netzwerk hinausgehen, einen Krieg gegen Pakistan zu rechtfertigen: Pakistan besitze Atomwaffen und sei politisch instabil, die Atomwaffen könnten in die falschen Hände geraten, die USA würden in Afghanistan nicht gewinnen, wenn sie nicht die Schlupfwinkel der Taliban in Pakistan ausräuchern, usw., usw.!

Washington hat versucht, Pakistan zu einer Militäraktion gegen des eigene Volk im Norden der Provinz Wasiristan (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Waziristan> ) zu drängen. Pakistan hatte gute Gründe, sich diesem Drängen zu widersetzen. Das Verhalten der USA, die angebliche Bedrohung durch das Haqqani-Netzwerk als Vorwand für eine Militärintervention in Afghanistan zu propagieren, könnte ein letzter Versuch sein, Pakistan doch noch zu einer Militäraktion in Wasiristan zu veranlassen; es könnte aber auch – was führende pakistanische Politiker und die pakistanische Regierung befürchten – ein bewusst inszeniertes "Drama" sein, um einen militärischen Angriff auf einen weiteren muslimischen Staat zu rechtfertigen.

Weil die pakistanische Marionetten-Regierung jahrelang alles getan hat, was die USA von ihr forderten, ist sie an der jüngsten Entwicklung mitschuldig. Die Pakistaner haben es zugelassen, dass die USA ihre Regierung korrumpierten, ihr Militär mit Waffen ausstatteten und dass die CIA ihren Geheimdienst für sich arbeiten ließ. Eine Regierung, die so abhängig von Washington ist, konnte sich nicht plötzlich widersetzen, als die US-Streitkräfte begannen, die Souveränität Pakistans zu verletzen; sie musste zulassen, dass die CIA mit Drohnen und die US-Spezialkräfte mit Killertrupps Jagd auf Al-Qaida machten, meistens aber nur Frauen, Kinder und Bauern umbrachten. Weil es den USA (und der NATO) in einem Jahrzehnt nicht gelungen ist, eine überschaubare Anzahl von Taliban-Kämpfern in Afghanistan zu besiegen, lastet Washington die Schuld an dem militärischen Misserfolg jetzt Pakistan an; das hat man schon einmal getan, als man die Misserfolge in dem langen Krieg gegen das irakische Volk mit der angeblich vom Iran geleisteten Unterstützung des Widerstandes gegen die US-Besatzer zu entschuldigen versuchte.

Einige gut informierte Analysten, die sich dazu allerdings nicht in den "Mainstream-Medien" äußern, sind der Meinung, dass der militärisch-sicherheitstechnische Komplex der USA und seine neokonservativen Huren (und Stricher im US-Kongress) den Dritten Weltkrieg vorbereiten, bevor sich Russland und China darauf einstellen können. Infolge der kommunistischen Unterdrückung traut ein großer Prozentsatz der russischen Bevölkerung den USA das nicht zu. Viele Russen trauen Washington mehr als Putin. Die Chinesen sind zu sehr mit den Risiken ihres schnellen Wirtschaftswachstums beschäftigt, um sich auf einen Krieg vorbereiten zu können, und halten sich zur Zeit auch nicht für bedroht.

Krieg speist jedoch die Profite des militärisch-sicherheitstechnischen Komplexes, und die Neokonservativen wollen ihr Ziel – die Weltherrschaft der USA – nun einmal mit Krieg erreichen.

Pakistans grenzt an China und einige ehemalige Volksrepubliken der Sowjetunion an, in denen die USA bereits Militärbasen bis an die Grenzen Russlands vorgeschoben haben. Wenn die USA Pakistan mit Krieg überziehen und besetzten sollten, werden die vertrauensseligen Russen und die Chinesen aber sehr wahrscheinlich aufwachen. Weil diese beiden Staaten über Interkontinentalraketen mit Atomsprengköpfen verfügen, könnten die Profitsucht des militärisch-sicherheitstechnischen Komplexes und die Gier der Neokonservativen nach Weltherrschaft ganz schnell alles Leben auf der Erde auslöschen.

Die Patrioten und Superpatrioten, die auf die Pläne des militärisch-sicherheitstechnischen Komplexes und der Fahnen schwingenden Neokonservativen hereinfliegen, kommen den "Endzeit"-Vorstellungen der erwartungsfrohen Evangelikalen sehr entgegen, die hoffen in den Himmel aufzufahren, wenn wir anderen auf der Erde sterben.

Darauf hat Präsident Reagan sicher nicht gehofft, als er den Kalten Krieg beendet hat.

*Dr. Roberts war (unter Reagan) stellvertretender Minister für Finanzen und Wirtschaft und später Mitherausgeber des Wall Street Journals.*

(Wir haben den sehr beunruhigenden Roberts-Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und zusätzlichen Links in runden Klammern versehen. Den Link in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Der Kalte Krieg wurde unserer Meinung nie beendet. Nur die Gefahr, dass sich daraus sehr schnell ein Dritter und letzter Weltkrieg entwickeln könnte, hat sich wegen des Zerfalls der Sowjetunion, an dem die USA nicht ganz unbeteiligt waren, vorübergehend verringert. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

---



## America's "worst enemy" The Latest Orchestrated Threat and The End of History

By Paul Craig Roberts

**September 27, 2011 "Information Clearing House"** -- Have you ever before heard of the Haqqanis? I didn't think so. Like Al Qaeda, about which no one had ever heard prior to 9/11, the "Haqqani Network" has popped up in time of need to justify America's next war--Pakistan.

President Obama's claim that he had Al Qaeda leader Osama bin Laden exterminated deflated the threat from that long-serving bogymen. A terror organization that left its leader, unarmed and undefended, a sitting duck for assassination no longer seemed formidable. Time for a new, more threatening, bogymen, the pursuit of which will keep the "war on terror" going.

Now America's "worst enemy" is the Haqqanis. Moreover, unlike Al Qaeda, which was never tied to a country, the Haqqani Network, according to Admiral Mike Mullen, chairman of the US Joint Chiefs of Staff, is a "veritable arm" of the Pakistani government's intelligence service, ISI. Washington claims that the ISI ordered its Haqqani Network to attack the US Embassy in Kabul, Afghanistan, on September 13 along with the US military base in Wadak province.

Senator Lindsey Graham, a member of the Armed Services committee and one of the main Republican warmongers, declared that "all options are on the table" and gave the Pentagon his assurance that in Congress there was broad bipartisan support for a US military attack on Pakistan.

As Washington has been killing large numbers of Pakistani civilians with drones and has

forced the Pakistani army to hunt for Al Qaeda throughout most of Pakistan, producing tens of thousands or more of dislocated Pakistanis in the process, Sen. Graham must have something larger in mind.

The Pakistani government thinks so, too. The Pakistani prime minister, Yousuf Raza Gilani, called his foreign minister home from talks in Washington and ordered an emergency meeting of the government to assess the prospect of an American invasion.

Meanwhile, Washington is rounding up additional reasons to add to the new threat from the Haqqanis to justify making war on Pakistan: Pakistan has nuclear weapons and is unstable and the nukes could fall into the wrong hands; the US can't win in Afghanistan until it has eliminated sanctuaries in Pakistan; blah-blah.

Washington has been trying to bully Pakistan into launching a military operation against its own people in North Waziristan. Pakistan has good reasons for resisting this demand. Washington's use of the new "Haqqani threat" as an invasion excuse could be Washington's way of overcoming Pakistan's resistance to attacking its North Waziristan province, or it could be, as some Pakistani political leaders say, and the Pakistani government fears, a "drama" created by Washington to justify a military assault on yet another Muslim country.

Over the years of its servitude as an American puppet, the Pakistan government has brought this on itself. Pakistanis let the US purchase the Pakistan government, train and equip its military, and establish CIA interface with Pakistani intelligence. A government so dependent on Washington could say little when Washington began violating its sovereignty, sending in drones and special forces teams to kill alleged Al Qaeda, but usually women, children, and farmers. Unable to subdue after a decade a small number of Taliban fighters in Afghanistan, Washington has placed the blame for its military failure on Pakistan, just as Washington blamed the long drawn-out war on the Iraqi people on Iran's alleged support for the Iraqi resistance to American occupation.

Some knowledgeable analysts' about whom you will never hear in the "mainstream media," say that the US military/security complex and their neoconservative whores are orchestrating World War III before Russia and China can get prepared. As a result of the communist oppression, a significant percentage of the Russian population is in the American orbit. These Russians trust Washington more than they trust Putin. The Chinese are too occupied dealing with the perils of rapid economic growth to prepare for war and are far behind the threat.

War, however, is the lifeblood of the profits of the military/security complex, and war is the chosen method of the neoconservatives for achieving their goal of American hegemony.

Pakistan borders China and former constituent parts of the Soviet Union in which the US now has military bases on Russia's borders. US war upon and occupation of Pakistan is likely to awaken the somnolent Russians and Chinese. As both possess nuclear ICBMs, the outcome of the military/security complex's greed for profits and the neoconservatives' greed for empire could be the extinction of life on earth.

The patriots and super-patriots who fall in with the agendas of the military-security complex and the flag-waving neoconservatives are furthering the "end-times" outcome so fervently desired by the rapture evangelicals, who will waft up to heaven while the rest of us die on earth.

This is not President Reagan's hoped for outcome from ending the cold war.

*Dr. Roberts was Assistant Secretary of the Treasury for Economic Policy and Associate Editor of the Wall Street Journal.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**